



Milas

- pendidikan
- kesehatan
- lingkungan

- *bildung*
- *gesundheit*
- *umwelt*

Jl. Prawirotaman IV 127 B, Yogyakarta 55153, Telp. +62 274 7423399, email: milas_jogja@yahoo.co.id



Liebe Freundinnen und Freunde des Milas.

Bevor 2011 zu Ende geht, moechten wir Euch darueber informieren, was im Milas waehrend der letzten sechs Monate passiert ist. Der verheerende Ausbruch des Merapi-Vulkans liegt inzwischen mehr als ein Jahr zurueck. Doch von Entwarnung kann noch immer keine Rede sein. Zahlreiche Menschen fristen ihr Dasein weiter in Notunterkueften. Das bringt komplexe Probleme mit sich: Viele der Dorfbewohner wissen noch immer nicht, ob sie je wieder in ihren Haeusern wohnen duerfen. Sie muessen ihre Familien ernaehren, obwohl ihre Einkommensgrundlagen zerstoert wurden.

Mit Hilfe Eurer Spenden konnte das Milas Bioanbau-Unterricht fuer 20 Fluechtlingsfamilien aus Bangukrejo anbieten. Fuer die von den Milas-Biogaertnern angelegten Demonstrations-Beeten musste fruchtbare Erde auf das Gelaende des Fluechtlingslagers gebracht werden, wo der Boden sehr steinig ist. Nach dem Anlegen der Beete pflanzten die Milas-Bauern gemeinsam mit den Merapi-Fluechtlingen Spinat, Kohl, Stangenbohnen und Lauchzwiebeln. Auch in Toepfen und Pflanzsaecken wurden Setzlinge gepflanzt. "Unmittelbar nach dem Merapi-Ausbruch hatten die Dorfbewohner, zwar zahlreiche Spenden in Form von Samen und Blumentoepfen bekommen", sagt Ebby Litz vom Milas. "Aber keiner hatte ihnen den Anbau und die Pflege der Pflanzen erklart, weswegen viele Pflanzen nicht wuchsen." Deswegen schulten die Milas-Gaertner die Bevoelkerung auch in Sachen Kompostherstellung aus organischen Abfaellen und natuerlichem Pflanzenschutz.

"Es geht gar nicht darum, dass alle Teilnehmer im grossen Stil Biobauern werden", sagt Ebby. "Das Programm schafft den Menschen eine sinnvolle Beschaeftigung, es hilft finanziell, und es erweitert ihr Wissen ueber eine gesunde Lebensweise." Die Dorfbewohner koennen selbst entscheiden, ob sie die Pflanzen in ihrem alten Dorf wieder auspflanzen wollen. Viele

entscheiden sich dafuer, auch wenn immer noch unklar, ob sie dauerhaft zurueck duerfen. "Sie gehen ohnehin jeden Tag da hin, um Snacks an die vielen Katastrophentouristen zu verkaufen oder nach dem zu schauen, was von ihren Haeusern uebrig ist.", berichtet Ebby.

Alle zwei bis drei Monate wird geerntet, bislang vor allem fuer den Eigenbedarf. "Aber alle Teilnehmer sind sehr interessiert, den Anbau in groesserem Rahmen voran zu treiben", sagt Choky. "Viele sind am Bioanbau interessiert, hatten aber die Kenntnisse nicht. Die meisten waren Viehzuechter. Gemuese-anbau war Nebensache. Gerade in Zeiten der Unsicherheit, was mit dem Land geschieht, sind kurze Pflanz- und Erntezyklen eine grosse Hilfe fuer die Menschen."

Mit der Unterstuetzung im Bioanbau laufen die Merapi-Hilfs-Aktivitaaeten des Milas aus. Auf diesem Wege sei noch einmal den vielen Spendern, die uns bei unseren zahlreichen Hilfsprojekten (siehe letzte 2 Newsletter) unterstuetzt haben, ein ganz herzliches Dankeschoen gesagt. Auf den folgenden zwei Seiten erfahrt ihr mehr ueber die andauernden Aktivitaeten im Milas. Und Ihr lernt Yuli kennen, die die Milas-Spielgruppe seit Juni d.J. leitet.

Selamat membaca! (Anett)



“Ich lerne jeden Tag etwas, das mein Leben positiv veraendert”

Cacilia Yuli Astutiningtyas leitet die Spielgruppe im Milas. Es ist 11 Uhr am Vormittag. In der grossen, offenen Bambushuette im Milas klingt “Jaranan” aus einem Lautsprecher. Zwölf Kinder der Milas-Spielgruppe tanzen im Takt des populaeren javanischen Liedes. In ihrer Phantasie werden die Drei- bis Vierjaehrigen zu Reitern – denn von Pferden handelt das Lied.

Cacilia Yuli Astutiningtyas, genannt Yuli, wiegt sich anmutig neben den Kindern hin und her. Lachend macht sie jeden Trippelschritt mit und scheint mindestens ebenso viel Spass zu haben wie die kleinen Taenzerinnen und Taenzer. Seit einem halben Jahr leitet die 31 jaehrige die Spielgruppe des Milas. Und kann sich keine andere Aufgabe mehr vorstellen.

Die ehemalige Sonderschullehrerin Yuli zog vor einem halben Jahr von Magellang nach Yogyakarta. “Hier hatte ich von mehreren Kitas Angebote bekommen. Aber das Milas ist genau der Ort, wo ich hin gehoere”, sagt Yuli. 30 Kinder zwischen zwei und vier Jahren werden unter Yulis Leitung in zwei Gruppen von je drei Betreuern beim Spielen und Lernen begleitet. Den Kleinen steht hier, getreu dem holistischen Konzept des Milas eine andere Kita-Erfahrung offen, als sie die konventionellen Einrichtungen bieten.

“Im Milas behandeln wir die Themen Umwelt, Gesundheit und Bildung ganzheitlich. Sie sind ja untrennbar miteinander verbunden.”, sagt Yuli. Aber die meisten Einrichtungen seien sehr akademisch ausgelegt und setzten schon Kleinkinder unter Leistungsdruck, kritisiert die studierte Psychologin. In der Milas-Spielgruppe lernen alle gemeinsam: Kinder, Eltern und Betreuer. Deshalb lacht Yuli schallend auf die Frage, welchen akademischen Abschluss die Betreuer vorweisen muessen. “Gar keinen. Sie muessen Kinder lieben, offen sein und an sich arbeiten koennen.”

Im Milas koennen die Kleinen ihrer Entdeckungsfreude freien Lauf lassen. Sie vergleichen die Baeume im Garten, schauen, was sich im Fischteich tummelt, pflanzen und ernten Kraeuter und Gemuese auf einem eigenen Beet. Sie tanzen, bedienen sich des Buecherfundus aus der Milas-Bibliothek, malen oder



basteln. Zur Verpflegung gibt es frische Saefte, Obst und Snacks aus der Milas-Kueche.

Der Beitrag, den die Eltern dafuer aufbringen muessen, betraegt rund 10 Euro im Monat. Fuer jene, die sich das nicht leisten koennen, gibt es ein Solidarsystem, ueber das ihre Beitrage finanziert werden. Yuli berichtet von einer Familie, die dem Milas direkt gegenueber wohnt. “Ihre Tochter kam fast jeden Tag nachmittags zum Spielen. Aber sie trauten sich nicht, sie in der Spielgruppe anzumelden, weil sie glaubten, diese sei zu teuer.” Yuli ging zu den Eltern nach Hause und erklarte ihnen das System: Die Tochter der Familie ist nun fuer einen Beitrag von 1 Euro im Monat festes Mitglied in der Spielgruppe.

Alle zwei Wochen geniessen Gross und Klein ein gemeinsames Mittagessen, das die Eltern mit ihren Kindern zu Hause nach Menuevorschlaegen aus der Milas-Speisekarte vorbereiten. Die Regeln sind streng: Instant-Essen und Geschmacksverstaerker – in vielen Haushalten verbreitet – sind tabu. “So lernen Kinder und Eltern, wie sie gesundes Essen auch zu Hause zubereiten koennen.”, sagt Yuli. Ebenfalls im 14-Tage-Rhythmus treffen sich die Eltern und Erzieherinnen zu Diskussionsrunden, wo zum Beispiel ueber Kommunikation in der Familie, natuerliche Geburt, Sexual-Aufklaerung, Alternativmedizin oder Auswirkungen von Fernsehkonsum auf Kinder gesprochen wird.

Yuli sieht in ihrer Aufgabe im Milas eine enorme Bereicherung. “Ich lerne jeden Tag etwas dazu, das mein Leben positiv veraendert. In meinem Konsumverhalten bin ich viel bewusster geworden und dieses Bewusstsein trage ich auch in meine Familie und meinen Freundeskreis.” Es sei schliesslich die Kombination aus gesundem Essen und einem aufrichtigen Umgang miteinander, “die uns zu runden, gesunden Menschen macht.”

Rundum gesund wirken sie, die Jungen und Maedchen der Spielgruppe, die sich inzwischen in den naechsten Tanz vertieft haben, diesmal mit Miniatur-Hirschgeweihen auf dem Kopf. Wo hat Yuli eigentlich so gut tanzen gelernt? Wieder ertoent schallendes Lachen. “Hier im Milas. Mit den Kindern. Wo sonst?”



Was läuft im Milas?

Laufende Aktivitäten

Vegetarisches Restaurant mit asiatischer und westlicher Küche gespeist aus dem Bio-Anbau. Dienstags bis Sonntags erwartet die Gäste nicht nur gesunder Gaumenkitzel, sondern auch Bücher und Zeitschriften, Brettspiele, Puzzle und ein Spielplatz. Freitags nachmittags gibt es eine Gratis-Filmvorführung für Kinder.

Open House: Hier werden ehemaligen obdachlosen Jugendlichen Ausbildung und Arbeitsplätze angeboten. Im OpenHouse geht es nicht nur um das Erlernen handwerklicher Fähigkeiten, sondern auch darum, Eigenverantwortung und -organisation und gemeinschaftliches Arbeiten zu erlernen.

Spielgruppe: Die Spielgruppe steht 2- bis 4-jährigen Kindern vor allem aus sozial schwachen Familien offen. In der offenen Bambushütte im Milas-Garten lernen die Kinder soziale Kompetenz, kreatives Gestalten und Umweltbewusstsein in spielerischer Weise.

Biologischer Gemüseanbau: Im Norden von Yogyakarta am Fuß des Merapi-Vulkans, wird der Milas Garten von ehemaligen Strassenjugendlichen/Obdachlosen verwaltet, die in einer Partner-Organisation ein 6-monatiges Training im Bioanbau abgeschlossen haben. Ziel ist nicht nur die Produktion von biologischem Gemüse für die Milas Küche, sondern vielmehr auch das Erlernen von Disziplin im Alltag. Der Milas Garten ist sozusagen das Sprungbrett in die Eigenständigkeit.

Bio-Laden: Mit seinem Angebot von Müsli über Kaffee, Tee, Honig, Reis und Gemüse bis zu hausgemachtem Käse und Pesto – alles aus organisch angebauten Zutaten – erfreut sich der Bio-Laden zunehmender Beliebtheit.

Bibliothek: Bücherwürmer und solche, die es werden wollen, können hier in zehn verschiedenen Sprachen fündig werden. Zukünftig soll der indonesischsprachige Bestand ausgebaut werden, um den Zugang zu Literatur über soziale, politische, Umwelt- und Gesundheitsthemen für indonesische Leser zu erweitern.

Milas unterstützt verschieden Projekte in Yogyakarta:

Rumah Sehat Lestari:

Genesungshaus, das kranken Obdachlosen zur Verfügung steht. Milas beteiligt sich an der Miete und übernimmt die monatlichen laufenden Kosten.

Stroberi:

Kinderbetreuungsstelle für Berufstätige sozialschwacher Familien. Hier finden vor allem die Kinder von Rikschafahrern und Marktfrauen tagsüber eine Obhut. Milas bezahlt monatlich das Gehalt einer der Betreuerinnen.

Ausserdem

- haben wir erneut HIV-Tests fuer Obdachlose durchgefuehrt
- findet jeden Sonntag ein Strick-Kurs statt, in dem Milas-

Mitarbeiter lernen, Produkte fuer die Milas-Galerie herzustellen

- beteiligte sich das Milas mit Produkten aus Sanggar und Bio-Garten an zwei Flohmaerkten



Rumah Sehat Lestari

Milas weitet sein Engagement fuer Rumah Sehat Lestari (RSL) aus, dem Genesungshaus fuer Obdachlose. Mit Hilfe von Spenden konnte ein neues Gebaeude angemietet werden. Dort bieten zwei ehrenamtliche Mitarbeiter Gesundheitskurse sowie Praeventivprogramme fuer Schulabbrecher an. Eine Buecherecke und Filmvorfuehrungen sind geplant. Ausserdem kuemmert sich das RSL um Beduerftige, die keine Ausweispaepere haben, um fuer diese mittels einer Gruppenregistrierung eine Krankenversicherung abschliessen zu koennen. Zu diesem Zweck laeuft derzeit die Anmeldung des RSL als eingetragener Verein.

Liebe Freundinnen und Freunde des Milas,.

2011 sind wir zum Glueck von grosseren Katastrophen verschont geblieben. Auch grosse Sensationen gibt es nicht zu berichten. Aber viele, kleine (Fort)schritte zeichnen sich ab. Es war ein Jahr der Evaluation und der stetigen Weiterbildung aller am Milas Beteiligten. "Mit den Bemuehungen und Investitionen in unsere Mitarbeiter blickt das Milas stabiler auf das kommende Jahr.", sagt Milas-Gruenderin Ebby Litz. Fuer 2012 gibt es jede Menge Plaene. Nur so viel sei verraten: Wir koennten demnaechst Pilze wachsen sehen und Bienen summen hoeren... Getreu dem Motto des Milas: Mimpi lama sekali – ein langer Traum. Wir hoffen, Ihr traeuimt auch im naechsten Jahr mit uns weiter und unterstuetzt uns nach Kraeften! Frohe Weihnachten und Alles Gute fuer 2012!



Milas-Spendenkonto

MILAS-Spendenkonto:
Aktionskreis Lebendige Kultur e.V.
Sparkasse Bodensee FN
Kontonr.: 20817888
BLZ: 69050001
Stichwort: Milas-Indonesien

Kontoverbindung international:
Arbeitskreis Lebendige Kultur e.V.
Stichwort: Milas-Indonesien
IBAN : DE32 6905 0001 0020 8178 88
BIC : SOLADES1KNZ

Für Spendenquittungen setzt Euch bitte mit Dieter Koscheck vom Aktionskreis Lebendige Kultur e.V. unter 08382/89056 in Verbindung. Vielen lieben Dank!
